

Protokoll mit Herrn Abel zur Vorbereitung des Wahlprüfungsausschusses am 18.11.2004

Die FWG im Rat der Stadt Beckum hat fristgerecht Einspruch gegen die Feststellung des Wahlergebnisses eingelegt.

Über diesen Einspruch hat der Wahlprüfungsausschuss zu beraten und anschließend dem Rat gegenüber eine Empfehlung abzugeben.

Der Wahlprüfungsausschuss findet am 18.11.2004 statt. Um den Mitgliedern des Wahlprüfungsausschusses eine möglichst breite Entscheidungsgrundlage zu geben, wurde Herr Abel gebeten, den Ablauf der Auszählung in dem Wahlbezirk 12 aus seiner Sicht zu schildern.

Es erscheint Herrn Abel, als Wahlvorsteher des Wahlvorstandes für den Wahlbezirk 12, um über den Ablauf des Zählgeschäftes am Abend der Kommunalwahl zu berichten. Anwesend waren weiter Herr TBG Lehmann in seiner Funktion als stellvertretender Wahlleiter der Kommunalwahlen am 26.09.2004, Herr Gailus als der für die Organisation der Kommunalwahl verantwortliche Sachbearbeiter und die Unterzeichnerin.

Es wird vorweg geschickt, dass zum Wahlvorstand des Wahlbezirkes 12 insgesamt 6 Personen gehörten. Herr Abel, Herr Hasselberg, Frau Wörtler, Frau Vogel, Frau Knepper und Herr Stuchtey gehörten. Bis auf Frau Knepper und Herrn Hasselberg handelt es sich bei allen Anwesenden um routinierte und bereits mehrfach bei Wahlen eingesetzte Helfer.

Von der Unterzeichnerin wurde Herr Abel nach den Besonderheiten an diesem Wahlabend gefragt. Er führte dazu folgendes aus:

1. Die Mitteilung des Briefwahlvorstandes stimmte nicht mit der tatsächlichen Anzahl der hinterher beiliegenden Wahlbriefumschläge überein.
2. In einem nur für die Kreiswahlen zugelassenen Wahlbriefumschlag befand sich zusätzlich noch ein Stimmzettel für die Gemeindewahl.
3. In einem weiteren Briefwahlumschlag befanden sich fünf Zettel, dabei waren die Stimmzettel für die Landratswahl doppelt ausgeführt.
4. Im Weiteren fühlte sich die Zählkommission durch einen anwesenden Bürger gestört, der ständig Zwischenrufe und Anmerkungen und Kommentare abgab.
5. Ein Mitglied des Wahlvorstandes störte durch zahlreiche Anrufe, die sie selber tätigte oder auch Anrufe, die auf ihrem Handy eingingen.
6. Weiterhin kann ich nicht ausschließen, dass ein gewisser Druck auf die Zählkommission durch mehrere Anrufe seitens der Wahlleitung oder Vertreter der Wahlleitung auf die Kommission ausgeübt wurde.
7. Auffallend waren für mich noch die vielen ungültigen Stimmen, die im Gegensatz zu den vorherigen Wahlen doch eine relativ hohe Zahl in Anspruch genommen haben.
8. Außerdem kann ich nicht ausschließen, dass durch das Entsenden von Mitarbeitern der Wahlleitung, die möglicherweise behilflich sein sollten, zusätzlicher Druck auf die Kommission ausgeübt wurde. Zumindest war uns bekannt, dass wir der letzte Wahlbezirk waren, bei dem die Stimmenauszählung noch nicht beendet war.

Ich möchte noch anmerken, dass es mir wichtig war, besonders gründlich das Zählgeschäft vorzunehmen. So ist es mir z.B. bei der Kontrolle der einzelnen Stapel aufgefallen, dass bei ca. 20 Fällen falsche Zuordnungen vorgenommen worden sind. Diese habe ich sofort korrigiert; ich gehe davon aus, dass es zu keinen weiteren Fehlern in diesem Bereich gekommen ist.

